XIII. Jahrgang. März—April. No. 2.

Zeitschrift
für
HEBRÆISCHE BIBLIOGRAPHIE

Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter

herausgegeben

von

Dr. A. Freimann.

Redaktion: Dr. A. Freimann
Frankfurt a. M.
Langestr. 15.

Verlag und Expedition
J. Kauffmann
Frankfurt am Main
Börnestrasse 41.
Telephon 2846.

Jährlich
erscheinen 6 Nummern.

Abonnement 7 Mk. jährlich.

Literarische Anzeigen
werden zum Preise von
25 Pfg. die gespaltene Petitzeile angenommen.

Frankfurt a. M. | Die hier angezeigten Werke können sowohl durch den Verlag dieser Zeitschrift wie durch alle anderen Buchhandlungen bezogen werden. | 1909.

I. ABTEILUNG.
Einzelschriften.
a) Hebraica.

ALBO, JOS., עקרים, Jüdische Religionsphilosophie mit Kommentar עין שתול, nebst Biographie des Verfassers und dessen Schrift an Josua Lorki. Wilna, Verlag v. J. Funk, [1908]. (2) u. 384 S. 8°.

BARR, S., יסודי ההגיון Elemente der Logik in systematischer Darstellung von G. *Struwe*. Aus dem Russischen übertragen. Odessa 1908. 64 S. 8°. (Z.)*)

BERGER, H., האב המצליח, Der glückliche Vater. Drama in 3 Akten. Lemberg 1908. 31 S. 8°. (Z.).

BERKOWICZ, M., מדת קל וחומר Der hermeneutische Syllogismus in der talmud. Literatur. Ein Beitrag zur Geschichte der Logik im Morgenlande von Ad. *Schwarz*, hebräisch übertragen. Krakau 1905. 159 S. 8°. (Z.).

*) Die mit (Z.) bezeichneten Titel sind von Dr. William *Zeitlin* gesammelt.] *Fr.*

[BIBEL]. מגלת אסתר Le Livre d'Esther, traduit du texte original par M. Zadoc *Kahn*. (Extrait de la Bible du rabbinat français). Paris, Librairie Durlacher, 1909. 68 S. 8°. m. Abbild.

[Hebräischer Text, französische Uebersetzung, Abendgebet. Für den gottesdienstlichen Gebrauch.]

BLOCH, M., שערי המעלות Ueber Heiligkeitsgrade, aus Mischna und Talmud gesammelt, mit Anmerkungen. Waitzen, Druck von Mór. Kohn, 1908. 108 u. 4 S. 8°.

BRENNER, I. CH., רביבים (Regenschauer). Sammelwerk für Literatur. Redigiert von I. Ch. B. I. Bd. Lemberg 1908. 96 S. 8°. (Z.).

FERNHOF, I., מאגדות החיים Lebenslegenden. Podgórze 1908. 72 S. 8°. (Z.).

FRIEDMANN, M., ברייתא דמלאכת המשכן Tannaitischer Kommentar zu den Vorschriften über den Bau des Heiligtums und das Lager Israels in der Wüste. Kritisch beleuchtet und erläutert. Wien 1908. V, 98 S. 8°. (Z.).

[GEBETE], הגדה Vorträge für die beiden Pesachabende mit einem ausführlichen Kommentar שבט שמעון von Simon *Sidan*. Munkacz, Druck v. Kohn u. Klein, 1901. (2) u. 38 Bl. 4°.

[GEBETE] זכרון שי״ש Gebete für die Wochen- und Feiertage nach dem sephardischen Ritus. Jerusalem, S. Cherezli, 1904. 384 S. 64°. Fr. 0,25. (Z.).

GOLDMANN, J., גמרא למתחילים, Lehrbuch zum Studium des Talmuds für Anfänger. Wilna, Druck v. I. L. Matz, 1904. 8 u. 176 S. 8°.

[1. Stereotyp-Ausg. 1902. ZfHB. VI, 162].

GRASOWSKY, J., מרדכי ירושלמי Erzählung von G. *Bogrow*. Aus dem Russischen übertragen. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1904. 24 S. 16°. Fr. 0,20. (Z.).

—, —, ארבעה ימים נוראים Vier Tage auf dem Schlachtfelde, eine Kriegsepisode, nach W. *Garschin* hebr. bearbeitet. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1905. 12 S. 16°. Fr. 0,10. (Z.).

—, —, האצעדה Das Armband, Erzählung nach *Hami Bey* hebräisch bearbeitet. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1905. 30 S. 16°. Fr. 0,20. (Z.).

IDELSOHN, A., שירי ציון I. Lieder für eine Stimme mit Guitarrebegleitung. Jerusalem 1908. 24 S.

—, —, שירי ציון II. Chorlieder, ibid. 1908. 23 S. (Z.).

—, —, יהודי תימן ומזמורותיהם Die Jemenischen Juden und ihre hebr. Lieder und Gesänge, nebst 29 hebr. Liedern mit den Originalmelodien. Jerusalem 1908. 55 S. nebst X S. Noten. 12°.

[S. Abdr. aus Luncz' לוח א״י XIV p. 101—154.] (Z.).

JELIN, D. und ZOUTE, L., לקוטי נבואות Auswahl poetischer Stücke aus den Propheten mit Erläuterungen und Erklärungen für die Jugend. I. Buch: Die 12 kl. Propheten. Jerusalem 1905. 8 u. 90 S. 12°. II. Buch: Jeremias ibid. 1905. (Z.).

JOSEF ALMOSNINO ben Abraham., שרשי המצות, Ueber die Zählung der Gebote. Herausg. u. mit Einleitung u. Noten versehen von J. M. *Toledano*. Jerusalem, Selbstverlag d. Verf.'s in Tiberias, 1909. 11 u. 35 S. 8°. M. 1.

[Der Verf. war bisher unbekannt. Sein Vater Abraham gehörte zu den spanischen Exulanten die sich in Fez niederliessen. Sein Sohn Josef in Fez war 1530 geboren, lehrte dort bis zu seinem um 1600 erfolgten Tode. Zu seinen hervorragenden Schülern gehörte Ahron b. Chajjim Verf. des קרבן אהרן. Josef Almosnino schrieb ein Kommentar zu den Propheten u. Hagiographen, zur Pesachhaggada und den Vorliegenden über die Gebote. Toledano verspricht ein ausführlicheres Werk über die Juden in Marokko].

KAHAN, M., מערב עד ערב Gesammelte Schriften. (Literar. Essays, Feuilletons, Memoiren, Reisebeschreibungen). Wilna 1904. 2 Teile 330 u. 364 S. 8°. (Z.).

KAOUA, I., שמע יוסף, Die 613 Gebote u. Verbote in den 3 Ab-Abschnitten des שמע Gebets angedeutet. Jerusalem 1907. 110 Bl. 4°.

KATZENELSON, L., כל כתבי י. ל. ק. . . ., Sämtliche Schriften in 3 Bdn. I. Bd: חזיונות והרהורים Visionen und Phantasien. St. Petersburg 1905. (8) u. 224 S. Mit Verf's Bildnis. 8°. (Z.).

KLAUSNER, I., יהדות ואנשיות Judentum und Menschentum. (Sammlung von Abhandlungen). Warschau 1905. 241 S. 8°. (Z.).

—, —, הרעיון המשיחי בישראל, Die messianischen Vorstellungen des jüd. Volkes von ihrem Ursprung bis auf unsre Tage. I. Teil: Die messianische Vorstellung im Zeitalter der Propheten. Krakau 1908. 134 S. 8°. (Z.).

KRIEGER, J. A., דינא דחיי, Responsensammlung über den Schulchan Aruch Orach Chajim. Petrikau, Druck v. A. Rosengarten, 1908. 162 S. fol.

—, —, לרצונכם תזבחו, Rechtsgutachten über Schlachtregeln und Hilchot Trefot. Petrikau, Druck von A. Rosengarten, 1908. 74, 4 u. 196 S. fol.

LAZER, S. M., חידות ההגדות הנפלאות על דבר עשרת השבטים ופתרונן Untersuchung der Legenden über die 10 Stämme. Drohobycz, Verlag d. Redaktion des Hamizpa in Krakau, 1908. 121 S. 8°.

LEBARTOW, P. (פ׳ לברטוב), טומס קרליל Thomas *Carlyle's* Anschauungen. Kritische Glossen. London 1907. 19 S. 8°. (Z.).

LEBARTOW, P. וידויי א. Bekenntnisse des heiligen Augustinus, aus dem Lateinischen (Confessiones Sti. Augustini) übersetzt, eingeleitet und mit Anmerkungen versehen. London 1908. X u. 126 S. 8°. (Z.).

LOEWY, S., ישמח לב, Pilpulistische u. hagadische Erörterungen zu den Talmudteilen: Moed u. Nesikin. Teil I. Waitzen, Selbstverlag, 1907. (2), 94 u. (1) Bl.

LUNCZ, A. M., לוח ארץ ישראל Literarischer Palästina-Almanach für das Jahr 5669. (1908/1909). XIV. Jahrgang. Jerusalem 1908. 65, 192, 10 u. 50 S. 12°. (Z.)

MARKON, I., מקורות לקורות דיני נשים ועריות אצל הקראים, Texte und Untersuchungen aus dem Gebiete des karäischen Ehegesetzes. Nach handschr. Quellen zum ersten Male herausgegeben u. m. Anmerkungen versehen. Bd. I. Heft 1 enthält: ס' הישר von *Jeschua* ben Jehuda. St. Petersburg 1908. XXIV u. 169 S. 8°.

MOSES BEN NACHMAN, ספר הגאלה, The Book of Redemption. (dealing with the future redemption). Edited from a manuscript of the British Museum by Jacob *Lipschitz*. London, Selbstverlag, 1909. 34 S. 8°.

MOSES IBN CHABIB., שו״ת קול גדול Responsen. Mit Unterstützung v. Hillel Jehuda Silvio in Aleppo herausg. v. Saul *Darwich* mit einem Vorwort v. Schalom *Hidrajah*. Jerusalem 1907. 136 u. 10 S. 8°.

[Verfasser vorstehenden Werkes lebte im XVII. Jahrhundert. Er war ein Jerusalemer von Geburt, nachmals einer der Rabbiner seiner Vaterstadt. Der damaligen Sitte gemäss, welche die Rabbinatsfunctionen unter die einzelnen Rabbiner verteilte, gehörten Ehescheidungen zu Ibn Chabib's Ressort. Wie es scheint, war er 1666 noch nicht im Amte (S. 19a). Moses Ibn Chabib's Biographie allerdings kurz gehalten, habe ich in der Jew. Encyclopedia gegeben, wo auch seine Werke verzeichnet sind. Nunmehr ist noch hinzuzufügen, dass er, was ich übrigens längst vermutete, in grader Linie von R. Levi ibn Chabib (s. Israel. Monatsschrift No. 2), abstammte. Ibid. S. 2d sagt er nämlich: . . . מורי זקני מהר״ר לוי ן' חביב. Auf dem Titelblatte des קול גדול werden fünf Teile seiner Responsen erwähnt und die Namen ihrer gegenwärtigen Besitzer namhaft gemacht. Danach ist Azulai, Schem ha-Gedolim ebenso auch Jewish Encyclopedia s. v. zu berichtigen. Die Hs. die eine Fülle von Gelehrsamkeit enthalten, haben über zweihundert Jahre brach gelegen. Die vorstehenden Responsen sind bloss ein Teil der erwähnten fünf Teile. Titel und Register sowie die Berichtigungen, die leider sehr erheblich sind, sind von Schalom Hidajah. Historische oder literarhistorische Momente finden sich im Werke nur selten. Gelegentlich erfahren wir von Verfolgungen der Juden Palästinas. Dies aber auch nur gelegentlich. Es handelte sich nämlich darum, ob Bücher aus Erez Jisroel ausgeführt werden dürfen oder nicht. Ibn Chabib gestattete es, weil der Unsicherheit wegen niemand nach Palästina geht, um sich dort dauernd

niederzulassen. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir von einem alten Verbot der Bücherausfuhr aus Palästina mit Beziehung auf Jeruschalmi Sanhedrin c. 4! (S. 14a). — Ibn Chabib wurde gefragt, ob ein Tauber, der mittelst Sprachrohrs hört, auch frei von מצות ist. Hierauf die Antwort: ein Blinder darf nicht zur Thora gerufen werden, wohl aber einer, der nur mit Hilfe einer Brille sieht. Ebenso also, wer nur mittelst eines Sprachrohrs hört! (S. 25d; 26a). — *Dr. Grünhut*-Jerusalem].

NEUMANN, S., ילקוט הרועים, Meinungsverschiedenheiten der Tanaiten und Amoräer bei halachischen Entscheidungen im Talmud. Lemberg, Selbstverlag, 1908. (3) u. 76 Bl. fol.

NISSENBAUM, I., דרשות Homilien für alle Sabbathe und Feiertage des Jahres. Wilna 1908. 263 S. 8°. (Z.).

NISSENBAUM, S. B., געשיכטע דער יודען אין פוילען, Geschichte der Juden in Polen. (Jargon). Warschau, Selbstverlag, 1908. 88 S. 8°

[PENTATEUCH], חמשה חומשי תורה Text mit Targum Onkelos, Raschi, Abr. ibn Esras Kommentar und einem Superkommentar מחוקקי יהודה von J. L. *Krinski*. T. 1, Genesis. Petrikau, (Kom. Verl Sänger u. Friedberg, Frankfurt a. M.), 1907. 74 u. 562 S. 8°.

[Die Einleitung enthält eine Biographie Abr. ibn Esra's nebst einer alphabetischen Aufzählung, der in ibn Esra's Pentateuchkommentar genannten Personen].

POZNANSKI, S., חיוי הבלכי Ḥiwi ha-Balchi. Berdyczew 1908. (In Kommission bei Kauffmann, Frft. a. M.) 30 S. 8°.

[Ueber den bekannten Häretiker des IX. Jahrhunderts. S.-A. aus הגרן VII].

—, —, אנשי קירואן Die Kairuwâner. Warschau 1909. 46 u. (1) S. 8°.

[Zusammenstellung und Behandlung aller bekannten Kairuwâner aus der jüd. Litteratur in alphabetischer Reihenfolge. S.-A. aus Harkavy-Festschrift].

RIBALSKY, M., סנסני עץ החיים, Jüdische Gesetze und Gebräuche u. ihre ethischen Tendenzen. Odessa 1908. 42 S. 8°. (Z.).

RUBIN, S., תהלת הכסילים Lob der Toren, oder das neueste Testament eines gläubigen Langohrs [Nach D. *Erasmus*, Μωρίας ἐγκώμιον sive Stultitiae laus u. A. hebräisch bearbeitet] 2. verbesserte Ausgabe. Krakau 1908. 180 S. 8°. (Z.).

[I. Ausgabe, Wien 1880].

—, —, השארת הנפש, Die Unsterblichkeit der Seele, in Form eines Dialogs zwischen zwei Talmud-Jüngern, pro und contra erörtert. Podgorze 1908. 38 S. 8°. (Z.).

—, —, המים והאש, Die Elemente Wasser und Feuer in der symbolisch-mystischen Literatur. Podgorze, Verlag v. F. H. Wetstein, Krakau 1909. 26 u. 2 S. 4°.

SCHALOM ALEICHEM (S. Rabinowitsch), יום טוב היום, Geschichte eines Kantorensohnes (Humoreske). Aus dem Jargon ins Hebr. übertragen von בר נ״ש. Jerusalem, S. I. Cherezli, 1908. 16 S. 16°. Fr. 0,10. (Z.).

SCHOFMANN, G., קין וארתם, Erzählung aus den gegenseitigen Beziehungen zwischen Russen und Juden von M. *Gorjky* (A. M. Peschkow) in's Hebr. übertragen. Lemberg 1905. 56 S. 16°. (Z)

[Dieselbe Erzählung übersetzt von I. L. *Boruchowitsch*: קַיִן וְאַרְטָם in d. Sammelschrift „מאסף", St. Petersburg 1902. gr. 8°. p. 24—48. Z-n.]

SPINOZA, B., דקדוק שפת עבר Compendium grammatices linguae hebraeae. [Ins Hebr. übersetzt v. S. Rubin]. Podgorze, Druck v. Plessner, 1905. 115 S. 8°.

STEIN, M., אבן המאיר, Sammlung von Biographien ungarischer Rabbiner nebst homiletischen und halachischen Abhandlungen. Lief. 1. Munkacz, Selbstverlag, 1907. 17, 13 u. 15 Bl. 8°.

SZPER, L., על המילה, Ueber die Beschneidung. Lublin, Selbstverlag, 1909 (2) u. 18 S. 12°.

TAKSIN, M. H., ארח ישרים Kommentar zu den talmudischen Agadot. 2 Bände. Petrikau 1909. 225 u. 214 S. 8°.

TELLER, H. L., עושר שמור, Erzählung aus dem Leben einer Zionisten-Familie. Drohobycz 1907. 37 S. 8°. (Z.).

WALLFISCH, I. L, גחלי אש u. דקה מן הדקה, Ueber den Tempeldienst am Versöhnungstag. I. Nach talmudischen Quellen. II. In Erklärungen späterer Schriftsteller. Warschau, Druck von A. Baumritter, 1908. (6), 112 u. 182, 4 S. fol.

WOJDYSLAWSKI, J. L., תולדות רבנו מנחם עזריה מפאנו, enthält Menachem Asarja di *Fano's* Lebensbeschreibung, sein Wirken u. seine Psychologie nebst Beurteilung seiner Schriften und Abhandlungen. Petrokow 1903. (4), 88 u. (2) S. u. di Fano's Bildnis. 8°. (Z).

והמה בכתובים, Aus dem schriftlichen Nachlasse der Brüder Jolles aus Lemberg. Mit einer Einleitung herausgegeben von A. *Berliner*. Berlin, Louis Lamm, 1909. XII, 48 S. 8°.

[Die Korrespondenz Jost's mit den Brüdern Secharja Jesaja Jolles*) (geb. Lemberg 6. Ab 1814 gest. 25. Ijar 1852) und Baruch Jolles bilden den Hauptteil des Buches. Wichtig sind die S. 1—24 enthaltenen Briefe über den Streit wegen des שו״ת בשמים ראש und des ספר מצפה יקתאל].

---

*) Vgl. *Zeitlin*, Bibl. Hebr. S. 161.

b) Judaica.

AESCHIMANN, A., L'activité du prophète Jéremie. Etude de psychologie biblique. Thèse. Genève 1907. 119 S. 8⁰.

APTOWITZER, V., Das Schriftwort in der rabbinischen Literatur II. Heft. (= Sitzungsbericht der kaisl. Akademie der Wissenschaften in Wien. Philosophisch-histor. Klasse. 158 Bd. 7. Abh.). [I. Heft vgl. ZfHB. X, 162].

ATTAL, Salvatore (Soter), Esoterismo biblico. Firenze, tip. S. Landi, 1908. XI und 100 S. 16⁰. 1.50.

BACHER, W., Les Juifs de Perse au XVIIe et au XVIIIe siècles d'après les chroniques poétiques de Babaï b. Loutf et de Babaï b. Farhad. Paris, (K. J. Trübner, Strassburg i. E.). 1907. 115 S. 8⁰. M. 2.

BALABAN, M., Zydzi lwowscy na przetomie XVI go i XVII go wieku (Die Lemberger Juden von d. Mitte des 16. Jhr.'s bis zur Mitte des 17. Jhr.'s). Lemberg, H. Altenberg, 1906. XXIV, 577, 188 S. 8⁰. Kr. 12.

BALLETTI, Andrea, Il tempio maggiore israelitico di Reggio nell' Emilia. Note storiche. Reggio Emilia, tip. Stefano Calderini figlio, 1908. 38 S. 8⁰.

BALTZER, I. P., Uebungsbuch zu der hebräischen Schulgrammatik für Gymnasien. 4. Aufl. Mit hebräisch-deutschen Wörterverzeichnis in grammat. Ordnung. Stuttgart, J. B. Metzler 1908. VIII, 149 S. 8⁰. M. 2,50.

BANI, Vittorio, I primi cristiani di Roma. Venezia, tip. Ist. Industr., 1907. 71 S. 8⁰. L. 1,—

BELLI, Marcus, De S. Scripturae versionibus. S. Vito al Tagliamento, tip. Collegio Pio X, 1908. 80 S. 16⁰.

BERLINER, A., Randbemerkungen zum täglichen Gebetbuche (Siddur). Berlin, M. Poppelauer, 1909. VII, 87 S. 8⁰. M. 3.

BETTEX, Francesco, La prima pagina della Bibbia. Traduzione dal tedesco di P. P. Roma, tip. ed. La Speranza, 1907. 85 S. 8⁰.

BLAKE, W., Illustration of the book of Job. General introd. by Laurence *Binyon*. London, Methuen, 1906. 66 S. 4⁰. 21 s.

BLOCH, A., L'Indépendance, sermon prononcé au temple israélite de Bruxelles le 1er jour de pâque 5668 (16 avril 1908). Bruxelles 1908. 18 S. gr. 8⁰.

BLUMENAU, S., Israelitisches Gesangbuch für Synagoge u. Religionsschule. 3. Aufl. Frankfurt a. M., I. Kauffmann, 1909. IV, 111 S. 8⁰. M. 1.

CAMPAGNANO, Rodolfo, Discorso d'insediamento tenuto nel S. Tempio israelitico di Alessandria. Alessandria, Soc. Poligrafica, 1908. 13 S. 8°.

CHAUVIN, Costantino, Il processo di Gesù Cristo. Dalla 5.a ed. francese. Roma, Desclée Lefebvre e C., 1908. 62 S. 16°. 0,60.

CIROT, G., Recherches sur les Juifs espagnols et portugais à Bordeaux. Première partie. Bordeaux, Féret et fils, 1909. 198 S. gr. 8°. 1 Tafel und 2 Pläne.

[Inhaltsübersicht: I. Die Spuren des Spanischen und des Portugiesischen in der Sprache der Juden in Bordeaux. — II. Einige zu berücksichtigende [archivalische] Quellen über die sog. portugiesischen Juden in Bordeaux, während des XVII. u. XVIII. Jahrh. — III. Die sog. „Sedaca" [Wohltätigkeit] und die „portugiesische Nation" (XVIII. Jahrh.). — IV. Die Friedhöfe. — V. Näheres über die religiöse Lage im XVII. und im XVIII. Jahrh. (Ehe, Taufe, Abschwörung und Beschneidung). — VI. Statistisches. — Die Tafel enthält die Grabschriften der Rabbiner Joseph Falcon (1738; hebräisch und spanisch) und Jacob Hajim Athias (1760; nur spanisch). Der 2. Plan ist eine Verkleinerung eines in 1754 aufgenommenen Planes von Bordeaux, mit Angabe der von den Juden bewohnten Strassen. — Vf. ist Professor an der Universität zu Bordeaux und kein Jude. Er hat in diesen Untersuchungen, die einzelweise im „Bulletin Hispanique" erschienen sind, interessantes Material gesammelt]. *Liber.*

COEN, Alessandro, Mentre cade la neve. Novelle e leggende ebraiche. Roma, ed. de la Vita Letteraria, 1907. 230 S. L. 2.

COHN., מבוא התפלה, Uebungsbuch zur Einführung in das Uebersetzen der Gebetbücher. 1. u. 2. Teil. Breslau, Jakob B. Brandeis, 1907. 8°.

DÉGUT, L., La légende biblique. Poèmes. Paris, Lemerre, 1908. 138 S. 8°.

DELATTRE, A. J., Le critérium à l'usage de la nouvelle exégèse biblique. Réponse au R. F. M.-J. Lagrange. Liège, Dessain, 1907. 88 S. 8°. F. 1.

DEUTSCH, G., Israel of Bruna. Boston, Richard G. Badger, The Gorham Press, 1908.

DREYFUSS, J.-H., Sermons et allocutions. Première série. Paris, Librairie Durlacher, 1908. 350 S. 8°. F. 3,50.

DUFOURCQ, A., L'avenir du christianisme. I. Bd. Histoire comparée des religions païennes et de la religion juive. Paris, Bloud, 1908. 330 S. 8°. F. 3,50.

DUJARDIN, Ed., Les prédécesseurs de Daniel. Recherches sur la trace de faits et d'idées datant de la fin du troisième siècle

avant notre ère et du commencement du second dans les prophéties d'Habacuc, Sophonie, Aggée, Zacharie et Malachie. (Thèse de l'Ecole des Hautes-Etudes, 1906). Paris, Fischbacher, 1908. 106 S. 8⁰.

ECO (L') Sionista d'Italia, rivista mensile. Anno I. Firenze, tip. Galletti e Cassuto, n. 1—3; tip. Impresa generale affissioni, n. 4—7, 1908. 4⁰. 0,50 il numero.

ENGELKEMPER, W., Heiligtum u. Opferstätten in den Gesetzen des Pentateuch. Exegetische Studie. Paderborn, F. Schöningh, 1908. VI, 115 S. 8⁰. M. 2,60.

FEILCHENFELD, W., Jüdische Wohlfahrtspflege in Berlin. (Beil. zum Bericht der Grossloge für Deutschland U. O. B. B.) Berlin, M. Poppelauer, 1909. 8 S. 8⁰. M. 0,50.

FELKE, E., Das Hohe Lied Salomonis u. der 27 Psalm ausgelegt. Crefeld, Worms u. Lüthgen, 1908. IV, 165 S. 8⁰. M. 3,50.

FRIES, S. A., Judiska traditiones om Jesu lif. Gamla och ny funna till deras ursprung och historiska värde undersötka. Stockholm, Ekman, 1906. 81 S. 8⁰. 1 Kr.

GINSBURGER, M., Die Juden in Rufach. — C. *Winkler*, Die Judengasse und die Synagoge in Rufach in Wort und Bild. (= Schriften der Gesellschaft für die Geschichte der Israeliten in Elsass-Lothringen. 1. 2). Gebweiler 1906. VIII, 54 S. mit 7 Tafeln.

GISMONDI, H., Disciplina linguae hebraicae tironibus accommodata. Romae, C. De Luigi, 1907. 73, (7), 9 S. 8⁰.

GOLLANCZ, H., The Targum to „The Song of Songs"; The Book of the Apple; The ten Jewish Martyrs; a Dialogue on Games of Change. Transl. from the Hebrew and Aramaic. London, Luzac u. Co., 1908. V, 219 S. 8⁰. 5 s.

HAGEN, M., Atlas biblicus continens 22 tabulas quibus accedit index topographicus in universam geographiam biblicam. Paris. Lethielleux, 1908, 166 S. 22 Tafeln 4⁰. F. 9.

HAMMAN, W., Erklärung von Psalm 24, eine biblisch-theologische Untersuchung. (Diss. Tübingen). Darmstadt, Druck v. Winter, 1905. 87 S. 8⁰.

HARRIS, M. H., History of the Mediaeval Jews, from the Moslem conquest of Spain to the discovery of Amerika. New York 1907.

HEINISCH, P., Griechentum u. Judentum im letzten Jahrhundert vor Christus. 1. u. 2. Aufl. (= Biblische Zeitfragen gemeinverst. erörtert. Ein Broschürenzyklus, herausg. v. Joh. Nikel u. Ign.

Rohr. I. Folge. 12. Heft). Münster, Aschendorff, 1908. 47 S. M. 0,60.

HIRSCH, S. R., Versuche über Jissroëls Pflichten in der Zerstreuung, zunächst für Jissroëls denkende Jünglinge u. Jungfrauen 4. Aufl. Frankfurt a. M., I. Kauffmann, 1909. XIV, 522 S. 8°. M. 7.

HOCHMANN, I., Jerusalem temple festivities. Diss. Heidelberg 1908. 123 S. 8°.

HOONACKER, A. van, Les Douze Petits Prophètes, traduits et commentés (Etudes bibliques). Paris, Gabalda, 1908. XXIII und 759 S. gr. 8°.

HORN, I., Ein anonymer arabischer Commentar aus dem XV. Jhrh. zu Maimonide's Dalālat al 'Hā'irin. Nach einer Berliner Handschrift zum ersten Male herausgegeben ins Deutsche übersetzt u. mit kritischen Anmerkuugen versehen. (Diss. Bern). Breslau 1907. XLVIII, 17 S. 8°.

HORWITZ, L., Die Kasseler Synagoge und ihr Erbauer. Nach urkundlichem Material. Kassel, Carl Victor, 1907. 27 S. 8°. M. 1,50.

—, —, Die Verwaltung der judenschaftlichen Angelegenheiten im ehemaligen Kurhessen. Ein Beitrag zur Geschichte der Emanzipation der Israeliten. Cassel, Selbstverlag, 1908. 40 S. M. 2.

JACOB, B., Die Abzählungen in den Gesetzen der Bücher Leviticus u. Numeri. Frankfurt a. M., I. Kaufmann, 1909. 35 S. 8°. M. 1,20.

JAHRBUCH für jüd. Geschichte u. Literatur. Herausg. vom Verbande der Vereine für jüd. Geschichte u. Literatur in Deutschland. Mit Beiträgen von A. Berliner, Magnus Cohn, Ulr. Frank u. a. 12. Bd. Berlin, M. Poppelauer, 1909. III, 296 S. und 52 S. 8°. M. 3.

JANSSENS, J. H., Hermeneutica sacra, seu introductio in omnes libros sacros utriusque foederis, quam funditus ad normam hodiernae scientia biblicae retractavit, emendavit et auxit sac. E. *Morandi*. Augustae Taurinorum, typ. Marietti, 1908. XV, 440 S. 8°.

JOÜON, Le P. Paul, Notes de lexicographie hébraïque. [Aus „Mélanges de la Faculté orientale de l'université Saint-Joseph (Beyrouth)", III]. Leipzig, Harassowitz, 1908. S. 323 bis 336 gr. 8°.

[Inhalt: 1° התענג על im Sinne von „sich verlassen auf Jemdn"; 2° תושיה s. v. a. עצה; 3° תשוקה = Bestreben; 4° שוח Thr. 3,20 und Ps. 42,6 ist zu l. שוח; 5° הוות = Uebel; 6° זמרה = Kraft, Erzeugnis; 7° סעפים I. Kön. 18,21 = Krücken]. *Liber.*

KARPELES, G., Geschichte der jüdischen Literatur. 2 Bde. 2. Aufl. Berlin, M. Poppelauer, 1909. VII, 492 und V, 496 S. 8⁰. M. 12,50.

KAUTZSCH, E., Der alttestamentliche Ausdruck nèfesch mēt [Aus: Philotesia für P. Kleinert]. Berlin, Trowitsch, 1907. 17 S. 8⁰.

KECSKEMETI, A., A zsido irodalom története. I. (Geschichte der jüd. Literatur I.) Budapest 1908. 334 S. 8⁰.

LAGRANGE, M. J., Le Messianisme chez les Juifs (150 av. J.-Chr. à 200 ap. Chr.) Paris, Gabalda et Co., 1908. VIII, 349 S. 8⁰. fr. 10.

LAMAN, H. W., De geschiedenissen der koningen von Juda en Israël, samengevoeyd en geordend. Middelburg, A. D. Littooy Az., 1908. 225 S. 8⁰. f. 1,10.

LATTES, Guglielmo, Cuore d'Israele. Libro di lettura per i ragazzi israeliti. Casale, tip. Rossi e Lavagno, 1908. 202 S. L. 3.

LEIMDOERFER, D., Der Segen des Patriarchen. Festpredigt anlässlich des für die österreichisch-ungarische Kolonie abgehaltenen Gottesdienstes zur Feier des 60 jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. k. u. k. apostolischen Maj. Franz Joseph I. am Sabbath vor dem 2. XII. 1908 im israelitischen Tempel zu Hamburg. Hamburg, C. Boysen, 1908. 11 S. 8⁰. M. 0,70.

LEVI, Livio, L'istituto del divorzio nel diritto ebraico, con introduzione di Renato *Manzat*. Venezia, tip. M. Norza, 1908. 48 S. 8⁰.

[LÉVY, A.,] Union des associations cultuelles israélites de France et d'Algérie. Installation solennelle à la Synagogue consistoriale de M. le Grand-rabbin du Consistoire central. 6 avril 1908. Paris, 44, rue de la Victoire, 1908. 29 S. gr. 8⁰.

[Enthält die Antrittsrede des neugewählten Oberrabbiners Alfred Levy].

LÉVY, L. G., Une religion rationnelle et laïque. La religion du XXe siècle. 3. édition corrigée et augmentée. Paris, Nourry, 1908. 116 S. gr. 8⁰.

[Vf. ist Reformrabbiner in Paris].

LEWKOWITZ, J., Judentum u. moderne Weltanschauung. Frankfurt a. M., I. Kauffmaen, 1909. VII, 148 S. 8⁰. M. 2.

LILIENTAL, REGINA, Swieta zydowskie w przeszlosci i terazniejszosci. Z 20 tablicami. Krakau 1908. 98 S. nebst 20 Tafeln. gr. 8⁰.

[„Die jüdischen Feste in Vergangenheit und Gegenwart". S.-A. aus den Abhandlungen der Krakauer Akademie der Wissenschaften. Enthalten ist hier nur der erste Teil über die drei Wallfahrtsfeste].

LUSTIG, K. H., Die Israeliten sollen aufstehen! u. andere Skizzen. Dresden, E. Pierson, 1909. VIII, 73 S. 8°. M. 1.

LUZZATI, Michele, Sulla necessità di riformare il culto israelitico. Torino, tip. G. Sacerdote, 1908. 16 S. 8°.

LUZZATTO, S. D., Essenza e socialità del Giudaismo. Della letteratura ebraicá in Italia. Estratto dal 1. fascicolo del Giudaismo illustrato. 2. edizione fatta a cura di A. *Zammatto*. Padova, tip. fratelli Salmin, 1908. 36 S. 8°.

MARMORSTEIN, A., Talmud und Neues Testament. Vinkovci (Slavonien), Selbstverlag, 1908. 54 S. 8°. M. 2,50.

MAUNDER, E. W., The astronomy of the Bible. New York, Mitchell Kennerley, 1908. 410 S. 8°. Doll. 2.

McKIM, R. H, The problem of the Pentateuch: an examination of the results of the higher criticism. London, Longmans Green and Co., 1906. XVIII, 136 S. 8°. 3 s. 6 d.

METMANN, L., Zur Regenerationsarbeit in Palästina. Vortrag gehalten im akademischen Zionistenverein Bern. Bern, Verlag des A. Z. V. Bern, 1908. 28 S. 8°.

MINCHIONI, Gustavo. Su il libro dei Maccabei, tre discorsi. Firenze, tip. Domenicana, 1908. 47 S. 8°. L. 1.

MINOCCHI, Salvatore. La Genesi, con discussioni critiche. Parte I sez. II. capp. 4–11. Firenze, tip. E. Ariani, 1908. XXIII, 129, 326 S. 8°. L. 3,75.

[MISCHNA] משניות Mishnaiot. Exemplum hebraicum distinxit annotavit in italicum sermonem convertit Victorius *Castiglioni* Tergestinus. מס׳ ראש השנה Roma, Casa editrice italiana, 1907, p. 279—296. — מס׳ תענית ibid. p. 297—316. — מס׳ מגלה ibid. 1908 p. 317—334.

OESTERLEY, W. O. E, The doctrine of the last things; Jewish and Christian. London, Murray, 1908. 246 S. 8°. 3 s. 6 d.

PATON, L. B., Jerusalem in Bible Times. Chicago, Univ. of Chicago Press, 1908. XII, 169 S. 8°. 4 s. 6 d.

PELT, G. B., Storia dell' antico testamento. Unica traduzione italiana autorizzata dall'autore, con importanti modificazioni ed aggiunte di Alfonso *Rousselle*. Roma, F. Ferrari, 1907. LIII, 621 S. con tavola. 8°.

—, —, Seconda ed. Roma, F. Ferrari, 1908. 2 voll., LXVII, 430, 546 S. con tavola. 16°.

PIZZI, Italo, Elementa grammaticae hebraicae, cum chrestomathia et glossario. Ed. quinta. Augustae Taurinorum, ex off. typ. Salesiana, 1908. XI, 209 S. 8°. L. 1.

POZNANSKI, S., Un commentaire sur Job de la France septentrionale. Paris 1906. 38 u. (1) S. 8°.

[Eine Analyse des von W. A. Wright edierten anonymen Hiob-Kommentars (London 1905), dessen Autor im XII. Jahrh. gelebt und zur nordfranzösischen Exegetenschule gehört hat, nebst zahlreichen Verbesserungen zum Text. S.-A. aus RÉJ., t. LII].

—, —, Nouveaux renseignements sur Abou-l-Faradj Haroun ben al-Faradj et ses ouvrages. Paris 1908. 32 S. 8°.

[S.-A. aus RÉJ., t. LVI].

—, —, The Karaite literary Opponents of Saadiah Gaon. London, Luzac & Co., 1908. VII u. 104 S. 8°.

[S.-A. aus J. Q. R., Vols. XVIII—XX. Hinzugekommen sind hier manche Korrekturen im Text, sowie „Additions and Corrections" am Schluss].

[PSALMEN]. Salterio (Il divino) secondo il testo ebraico e la vulgata latina, ossia versione, analisi, e comento filologico, storico, teologico, morale dei Salmi [per] Santi *Baudo*. Vol. 1 (Salm. I.-XXXI) Palermo, tip. Pontificia, 1907. XXII, 616 S. 8°. L. 7,50.

REGOLAMENTO interno delle Opere Pie „Colonna e Finzi" e „Abramo e Stella coniugi Treves". Torino 1907.

ROSADI, Giovanni, Il processo di Gesù, 4 a. ed. Firenze, G. C. Sansoni, 1908. XV, 440 S. 16°. L. 2.

SCHAEFER, Th., Ueber die Bedeutung der symbolischen Kultusformen des Judentums u. des Christentums. Berlin, E. S. Mittler u. Sohn, 1909. III, 140 S. m. Abbild. 8°. M. 3.

SCHRIFTEN der jüdisch-hellenistischen Literatur. In deutscher Uebersetzung unter Mitwirkung v. mehreren Gelehrten herausg. v. Leopold *Cohn*. 1. Bd. *Philo v. Alexandria*: Werke. In deutscher Uebersetzung herausg. von Leopold *Cohn*. 1. Teil. Breslau, M. u. H. Markus, 1909. IX, 409 S. 8°. M. 6.

SCHWAB, M. Une épitaphe parisienne inédite. [Sonderabdruck aus „Festschrift zum 70. Geburtstage A. Harkavy's"]. Paris, (Berlin, Itzkowski), 1909. 4 S. gr. 8°.

SEGRE, Alfredo, Ebrei, industria e commercio in Pisa nei secoli decimosettimo e decimottavo. Pisa, tip. F. Mariotti, 1907. 11 S. 8°. L. 2.

STAERK, W., Aramäische Urkunden zur Geschichte des Judentums im VI. u. V. Jahrhundert vor Chr. Sprachlich u. sachlich erklärt. (= Kleine Texte für theologische u. philologische Vorlesungen und Uebungen. Herausg. von Hans Lietzmann. 32). Bonn, A. Marcus u. E. Weber, 1908. 16 S. 8°. M. 0,60.

TORGE, P., Seelenglaube und Unsterblichkeitshoffnung im Alten Testament. Leipzig, J. C. Hinrichs Verl., 1909. VIII, 256 S. 8°. M. 5.

TORRE (Della), Lelio, Scritti sparsi, preceduti da uno studio biografico intorno all' autore. Padova, tip. P. Prosperini, 1908. Vol. I., XIIII, 556 S. Vol. II, XVIII, 494, CXVI S. 8°.

TOUZARD, Abbé J., Le Livre d'Amos (Bibliothèque de l'enseignement scripturaire). Paris, Bloud, 1908. LXXXV und 119 S. 16°.

VASSEL, F., La littérature populaire des Israélites tunisiens, avec un essai ethnographique et archéologique sur leurs superstitions. Fascicule IV (et dernier). (Bibliothèque de l'Ecole de Carthage). Paris, Leroux, 1908. S. 225—276 u. 8 S. 8°.
[s. S. Poznanski in ZfHB, IX, 141—2].

WEIR, T. H., A short history of the Hebrew Text of Old Testament. 2. ed. London, Williams, 1907. 5. s.

WHITEHOUSE, O. C., Isaiah. Vol. 2. (The Century Bible). London, Jack, 1909. 358 S. 12°. 2 s. 6 d.

WILDEBOER, G., Het Oude Testament van historisch standpunt toeglicht. Groningen, J. B. Wolters, 1908. XII, 340 S. 8°. f. 3,50

ZAMMATTO, A., Della giudaizzazione dei nati da madre non ebrea. Padova, Soc. cooperativa tipografica,1907. 14 S. 16°.

—, —, Gl' Israeliti d'Italia nella cultura.. Padova, Soc. cooperativa tipografica, 1908. 12 S.

ZUMBIEHL, J., Hebräisch-lateinisches Gebetbuch. Münster, Aschendorff, 1909. IV S. u. 99 Doppls. 8°. M. 1,60.

ZUNZ, L., Sufferings of the Jews during the Middle Ages. Editor: George Alexander *Kohut*. New York, Bloch Publishing Company, 1907.

II. ABTEILUNG.

Jesaja b. Mali da Trani.

Analekten von **Heinrich Gross.**

Eine der ansehnlichsten jüdischen Gemeinden Unteritaliens, in denen im 12. und 13. Jahrhunderte ein reges geistiges Leben geherrscht hat [1]), war Trani in der Provinz Terra di Bari. Die

---

1) v. Gross, Magazin II p. 21 f.

jüdische Gemeinde daselbst zählte kurz vor 1166, als sie der Reisende Benjamin von Tudela[1]) besuchte, ca. 200 Familien, an deren Spitze R. Elia, R. Nathan der Prediger und R. Jakob standen. Letzterer ist wohl der Gelehrte dieses Namens[2]), der mit R. Tam correspondiert hat. Aus der genannten Stadt stammten mehrere namhafte jüdische Gelehrte, so unter anderen Salomo da Trani[3]) aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts, Abraham b. Merinos[4]), dessen Zeitalter sich nicht näher bestimmen lässt und die berühmte Gelehrtenfamilie da Trani, welche im 16. und 17. Jahrhunderte in der Türkei geblüht hat. Letztere Familie führte mit Stolz ihren Stammbaum auf Jesaja b. Mali da Trani zurück[5]), der einer der hervorragendsten talmudischen Gelehrten des Mittelalters, eine rabbinische Grösse ersten Ranges[6]) war. Derselbe wird zum Unterschiede von seinem ebenfalls berühmten Tochtersohne Jesaja b. Elia da Trani als Jesaja da Trani, der Aeltere[7]) bezeichnet.

Jesaja b. Mali hat eine ausserordentlich fruchtbare schriftstellerishhe Tätigkeit auf dem Gebiete des Talmuds entfaltet, den er im weitesten Umfange in souveräner Weise beherrschte. Er verfasste Kommentare fast zum ganzen Talmud und verschiedene Ritualwerke, die sich zum Teile in Handschriften erhalten haben und teilweise unter dem Titel פירושים, תוספות רי״ד und פסקים ediert wurden[8]) oder verloren gegangen und aus Citaten des Autors selbst nur dem Namen nach bekannt sind. Wir bewundern seinen Scharfsinn, mit dem er in der Auffassung des Talmuds sich nicht ängstlich an die ausgetretenen Geleise hielt, sondern sich selbst den Weg zur Wahrheit bahnte, vor deren Autorität allein er sich beugte und seinen kritischen Geist insbesondeıe inbezug auf die Feststellung des Textes des Talmuds.[9])

---

1) v. dessen Itinerarium ed. Ascher I p. 14. טרנאה, ed. Amsterdam 1698, p. 4, טראנה.

2) Mordechai, Ketubot II n. 146, ed. Sabionetta: Jakob מטרנא. Andere Ausgaben lesen Joseph מטרנטא. v. S. Kohn, Monatsschr. 1878, p. 84.

3) Er wird im Schibbule Haleket oft zitiert. v. I ed. Buber, Einl. s. v.

4) Cod. Paris 312b הלכות בדיקה מהרב ר' אברהם בר' מרינוס מארץ טראני.

5) v. Conforte, Kore haderot p. 35 b. vgl. Schem hagedolim s. v. מהר״ם מטראני.

6) Chajim Or Sarua Responsen n. 52 nennt ihn גדול הדור.

7) הזקן oder הראשון bei Menachem Asarja de Fano, Responsen n. 12, סבא.

8) v. Benjakob, Ozar hasepharim s. v. פסקים und תוספות.

9) Rabinovicz weist in seinen Variae lectiones oft auf die abweichenden Lesarten des Talmuds bei Jesaja da Trani dem Aeltern hin.

Seine Bedeutung allseitig ins rechte Licht zu setzen, liegt mir, obwohl ich mich seit vielen Jahren gerne mit ihm beschäftigte, doch fern, nachdem Güdemann in seinem ziemlich verbreiteten Werke [1]) eine vortreffliche Charakteristik desselben und seiner Schriften entworfen hat. Ich beschränke mich auf einige Bemerkungen über einzelne handschriftliche Werke desselben, namentlich seine Responsen, die uns manche Daten über sein Leben bieten, von dem wir wenig wissen.

I.

Die Responsen des R. Jesaja b. Mali.

Jesaja b. Mali war eine anerkannte Autorität. Von vielen Seiten in- und ausserhalb Italiens wandte man sich an ihn mit Anfragen über strittige rituelle Fälle, die man ihm zur Entscheidung unterbreitete oder in diskussiven Controversen um Aufklärung über einzelne schwierige Stellen des Talmuds. Er verweist selbst auf eine nummerierte Sammlung [2]) seiner Responsen und teilt einige derselben in seinen anderen Werken [3]) mit. Seine Responsen werden oft von anderen Autoren angeführt [4]). Asulai [5]) hat eine Handschrift der Sammlung derselben gesehen. Eine solche Handschrift befindet sich in der Bibliothek der Universität von Cambridge. Schechter [6]) hat sie sehr eingehend besprochen und zahlreiche charakteristische Stellen derselben in extenso mitgeteilt. Sie wird also beschrieben: Ms. Add. 474, small quarto, vellum, 208 pages Greek Rabbinic characters but in different hands. It contains (A) the Responses of R. Jsajah the Elder of Trani, p. 1—185 b; (B) Responses of the Geonim p. 1856—208 b. Der erste Teil schliest p. 185 b mit dem folgenden Epigraph: תמו תשובות הגאון ר' ישעיא [7])

---

1) Geschichte des Erziehungswesen und der Kultur der abendländischen Juden II, „Die Juden in Italien“ p. 184 und 320 ff.

2) קונטרס התשובות v. Tosefot רי״ד ed. Berlin zu Kidduschin 10 a, 41 a, 43 Tosafot ריד ed. Lemberg zu Kama 44 a, Mezia 108 a Aboda Sara III 31 a, 40 b, Sabbat III 81 a, Nasir I 56 b, Joma I 61 b. und sonst.

3) So unter anderen in seinem Werke המכריע N. 87 und 88.

4) Or Sarua I, 88 b, 218 a, 220 b, II. 72—73; Chajim Or Sarua, Responsen N. 53 und 69; Schibbule haleket I ed. Buber N. 69, 168, 192, 207. 242. Das. ה' שמחות N. 13; Das. II ms. Halberstam N. 29, 30, 46, 79, 99, 102; Mordechai zu Gittin, Ende, Glossen N. 456 ed. Sabionetta הרב מטירני das. ה' גט in Schilte haggiborim תשובת הר״ר ישעיה הגדול; Agur des Jakob Landau N. 13 und 36; Elia Misrachi, Responsen N. 35; Salomo Salem שונה הלכות, Kommentar zu Halachot Gedolot p. 27.

5) Schem hagedolim s. v. ישעיה.

6) The Jewisch quarterly review IV p. 90 f.

7) Diese Form anstatt ישעיה findet man auch sonst in griechischen Handschriften..

נפשו בגן עדן תהא רוויה. Die Autorschaft des ältern Jesaja da Trani wird schon durch die Collation einiger Stellen der Responsen mit denjenigen, die aus denselben in anderen Werken citiert werden [1]) zur Evidenz bestätigt.

Eine andere Handschrift der Responsen des R. Jesaja da Trani, des Aeltern findet sich in der Bibliothek der Synagoge na Tlomackièm in Warschau cod. 40. Herr Poznanski hatte die Güte, mir dieselbe durch Vermittelung des Herrn Freimann in Frankfurt a. M. zur Einsicht zu übersenden. Sie trägt die Nummer 40 der genannten Bibliothek, ist kl. Quart, Papier, griechisch-rabbinische Schrift, mit verschiedenen Raudbemerkungen, 252 Blatt und enthält 220 Nummern der Responsen des Jesaja b. Mali da Trani. Die Handschrift, die von der vorhergenannten Handschrift in der Anordnung und auch sonst im einzelnen oft abweicht, mit derselben aber inhaltlich im allgemeinen übereinstimmt, ist wenig correkt, im Anfange und am Schlusse defekt und von späterer Hand nummeriert worden. Die ersten 4 defekten Blätter enthalten drei Responsen aus späterer Zeit, die der Sammlung, mit deren ersten Nummer sie inhaltlich verwandt sind, beigefügt wurden.

Das erste verstümmelte Responsum des Fragments enthält die Entscheidung, inbezug auf welche die rabbinischen Autoritäten verschiedener Ansicht sind, dass eine kinderlose Witwe von der Chaliza seitens des überlebenden getauften Bruders ihres verstorbenen Mannes frei ist. Dieses Responsum des R. Salom b. Salomo Jerusalmi ist datiert aus Mazaraka (מאסראקא) in Albanien vom Jahre 1504 (ה״רס״ד). Ganz so hat Gerson b. Joseph Bonfos [2]) (בונפין) sieben Jahre später in einem ganz ähnlichen Falle in einem Responsum entschieden, das aus קרנניא (?) am Flusse Arta (ארטא) in Albanien vom Jahre 1511 (ה״ער״א) datiert ist. Das dritte Responsum über einen ganz anderen Fall stammt von dem genannten Salom b. Salomo und ist aus Modon (מודון) in Griechenland vom Jahre 1509 (ה״רס״ט) datiert. Diesem Fragmente folgt das in Cod. Cambridge [3]) p. 121 a befindliche, in Cod. Warschau dagegen mit N. 1 bezeichnete Responsum des Jesaja b. Mali da Trani, der gegen die Ansicht der Geonim entschieden hat, dass in dem vorerwähnten Falle die Witwe Chaliza von dem

1) So zum Beispiel die Stelle p. 111 Cod Cambridge mit der zitierten Stelle in Schibbule haleket I ed. Buber, Vorrede.

2) v. Kore hadorot p. 33 a גרשון בון פצו, p. 34 b: בונופצו, ein namhafter Gelehrter. Er stammte aus Katalonien und lebte eine Zeitlang auch in Korfu. v. Michael, Or hachajim p. 309.

3) v. Schechter a. a. O. p. 92.

überlebenden getauften Bruder ihres verstorbenen Gatten erhalten muss [1]. Dieses Responsum schliesst im Cod. Warschau mit dem Epigraph: ע״פ תשובות לרבי׳ ישעי׳ה הגאון גם אלה תשובותיו.

II.

Die Lebensverhältnisse des R. Jesaja b. Mali.

Die Responsen des R. Jesaja b. Mali sind sehr selten unterzeichnet und entbehren meistens der Angabe des Adressaten wie der Zeit, in der und des Ortes, in dem die Responsen geschrieben wurden. Gerade diese Daten, die da und dort nur durchsikern, will ich besprechen, ohne auf den casuistischen Inhalt der Responsen einzugehen, der von besonderem Interesse ist, dessen Besprechung aber nicht zu meiner Aufgabe gehört.

Jesaja da Trani gedenkt in einem Responsum an Isaak b. Mose Or Sarua seines Vaters Mali als eines talmudisch gelehrten Mannes [2]. Letzterer, dessen Namen im 12. Jahrhunderte in Süditalien nicht selten war [3], ist wohl wie mehrere seiner Glaubensgenossen aus Griechenland nach Süditalien ausgewandert, wo die Lage der Juden in jener Zeit nicht ungünstig war [4]. Von Jesajas Kindern sind nur zwei bekannt, ein Sohn Namens David, der 1242 in einem Vermerke am Schlusse einiger Werke seines Vaters, die er verkaufte, desselben als verstorben gedenkt [5], und eine Tochter, die an R. Elia verheiratet war, deren Sohn Jesaja zum Unterschiede von seinem gleichnamigen Grossvater als Jesaja da Trani, der Jüngere [6] bezeichnet wurde. Der ältere Jesaja soll bei seinem Tode seinen obengenannten Enkel, der damals doch wohl schon im reifen Jünglingsalter stand, als den Erben seines Geistes erklärt haben [7]. In der Tat war der Enkel der geistige Doppelgänger seines Grosstvaters in dem Grade, dass die Schriften des einen oft dem andern zugeschrieben wurden.

---

1) So wurde auch von den späteren rabbinischen Decisoren entschieden v. Eben haeser N. 157.

2) Or Sarua a. a. O. ישעיה בי רבנא מלי ז״ל.

3) v. Benjamin von Tudela a. a. O. p. 14 und 15 מאלי v. Zunz. das. II Note 53.

4) v. Gross, Magazin II p. 22.

5) v. Schem hagedolim a. a. O.

6) ר׳ ישעיה האחרון ז״ל, abgekürzt ריא״ז.

7) v. Schalschelet hakabbala ed. Venedig p. 51 l. Der jüngere Jesaja war ein Zeitgenosse des R. Meir aus Rothenburg (ca. 1225—1293) dem er eine Entscheidung seines Grossvaters mündlich mitgeteilt hat v. Mordechai Gittin V N. 393.

Wenn der Enkel in der zweiten [1]), dürfen wir annehmen, dass sein Grossvater in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts oder vielmehr an der Wende des 12. und 13. Jahrhunderts geblüht hat. Dagegen verstösst nicht der Umstand, dass Zidkia b. Abraham aus der Familie der Anawim, der Verfasser des Schibbule haleket, der in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts geblüht hat, sich auf Mitteilungen beruft, die er mündlich von dem älteren Jesaja empfangen hat [2]). Dieser Zidkia konnte als Greis sich dessen erinnert haben, was er in jüngeren Jahren von dem greisen Freunde Jesaja b. Mali gehört hat. Die handschriftlichen Responsen desselben bieten uns für sein Alter einen sichern Anhalt. In Nr. 53 des Cod. Warschau, p. 49 b des Cod. Cambridge findet sich das folgende Responsum:

על דברת הגט שכתבתם אלי שהיה כתוב בו בחד בשבא בחד ועשרים וארבעה יומי לירחא דאלול שתא וארבעת אלפין ותשע מאות ושתין וארבע לבריאת עלמא במנינא דרגילנא למימני, ביה הכא בקהל דורבי (דורפי cod Cambridge) דעל כיף ימא יתיב נכתב זה הגט דנן הכא בכפר גורצאנוס (גורציטש cod Cambridge) ובעבור שהיה המעשה בכפר והוא כתב במתא דורבי דמיתם דבר למאי דתנן היה במזרח וכתב במערב ואם נשאת תצא וכו׳ אין אני רואה בזה שום פסול.

Die erwähnten Orte sind zu suchen in רומניאה, Romania, ehemals römische Provinz, Thrakien und als Provinz des griechischen Kaisertums unter türkischer Herrschaft Rumeli (Rumelien) genannt. Das Datum 4964 ist = 1204 n. Chr. Jesaja b. Mali muss in diesem Jahre, in dem er bereits als rabbinische Autorität galt, an die man sich von auswärts mit rituellen Anfragen wandte, schon im reiferen Alter gestanden sein. Schechter [3]) nimmt daher an, dass derselbe damals ca. 25 Jahre alt gewesen und deshalb ca. 1180 geboren sei. Allein es war im Mittelalter allgemein nicht üblich in so jungen Jahren mit der rabbinischen Autorisation bekleidet zu sein. [4]) Ich neige daher der Vermutung zu, dass Jesaja b. Mali ca. 1170 geboren und ca. 1250 gesorben sei.

Für diese Vermutung spricht der Umstand, dass er in den ersten Jahren des 13. Jahrhunderts bereits rituelle Anfragen des hervorragenden Gesetzeslehrers Simcha b. Samuel [5]) aus

---

1) v. die vorhergehende Bemerkung.
2) v.: weiter.
3) a. a. O. p. 97.
4) v. David Abi Simra, Responsen (alte) I N. 2147. Allenthalben herrschte freilich diese strenggezogene Altersgrenze nicht. v. Güdemann, Monatschr. 1864, 68 f.
5) v. Zunz, Litg. p. 309.

Speier (gest. ca. 1225) beantwortet hat [1]), also schon damals ein berühmter Gelehrter im reifern Mannesalter war. Isaak b. Mose Or Sarua [2]) (ca. 1200—70), ein Schüler des genannten R. Simcha, richtete ebenfalls Anfragen an R. Jesaja, der ihn als das Wunder seines Zeitalters" bezeichnete, in Ausdrücken der Bescheidenheit, deren man sich nur einem bedeutenden ältern Gelehrten gegenüber zu bedienen pflegt [3]).

Wohl in jüngeren Jahren schrieb er gemeinsam mit den Gelehrten von Trani einen bemerkenswerten Brief nach Otranto in der Terra d'Otranto [4]) wo um 1166 ca. 500 jüdische Familien wohnten [5]) und wo das Talmudstudium so eifrig gepflegt wurde, dass R. Tam [6]) das Sprichwort anführte: Die Lehre geht aus von Bari und das Wort Gottes von Otranto." Die genannte Gemeinde hat im folgenden Jahrhunderte ihren Ruf nach dieser Seite nicht ganz bewahrt. Das ersehen wir aus dem erwähnten Briefe, in Nr. 13 des cod. Warschau, in dem in den folgenden Worten der in der langen Correspondenz besprochene Vorfall ganz kurz wiedergegeben ist [7]):
תורף דברינו על אשר שמענו על בחור אחר מקהלכם ושמו אליא אשר היתה לו אשה באורדנטו והניחה והלך לו ברומניאה זה כמה ימים רבים ומינתה אשתו שליח לקבלה שילך ברומניאה לקבל את ניטה והשליח הלך לו ולא יכול להתעכב כל כך עד שיבוא אליא בעלה ליתן לו ניטה ומינה שליח שני לקבל הגט ובא אליא ברורבי ונתן הגט ביד השליח השני שמינהו השליח הראשון ולא הגיע הגט לא ליד השליח הראשון ולא ליד האשה ביד העדות אשר העידו לכם בני קהל דורבי ועל mehrere Worte vermischt, die wohl) פ' אותה העדות גרשתם את האשה והתרתם אותו להנשא (lauten

---

1) Cod. Warschau, N. 171, Cod. Cambr. p. 159 a: שמחת לאיש במענה פיו הרב ר' שמחה אורה ושמחה וששון ישיגוך ויכלו שנותיך בנעימה בשיבה טובה אחרי מי אבי אבי רכב ישראל ופרשיו אב לתורה ואומן האמונה הישיש יצא המלך ישראל, das. N. 172 היקר כלפי מעלה רבי' הגדול הרב ר' שמחה וכו'.

2) v. Gross, Monatschr. 1871 p. 248 f. Isaak Or Sarua, a. a. O. p. 73 b bezeichnet ihn als verstorben.

3) Or Sarua I p. 218: אתחננה פני הרב להשיב לי בכתב ידו ואילן פטטייא יאמר הרב דרך טיולו לאחד מתלמידיו הקטנים ויכתב ולו אכרע ולו אשתחוה כי דיעת הרב לי יחוה v. das. p. 220 a. Isaak nennt sich freilich nur ehrenhalber seinen Schüler.

4) cod. Warschau N. 13.

5) Benjamin von Tudela a. a. O. p. 15 אוטרנדו, ed. Amsterdam p. 4 b. אוטרנטו. Der Name wird auch geschrieben אודרנטו in Josippon ms. u. Neubauer, Anecdota Oxoniensia p. 190.

6) Sefer hajaschar ed. Wien p. 74 a.

7) v. רשב"ש Responsen N. 266. Eben haeser N. 141. Unser Fall war so einfach nicht. Die in Frage stehende Frau war bei ihrer Verheiratung 4 und bei ihrer Scheidung 8 Jahre alt, konnte also ihre Ehe verweigern (מיאון) allein die Bedingungen einer solchen Verweigerung waren strittig. v. Eben haeser N. 155.

Jesaja b. Mali und mehrere Gelehrte von Trani schrieben an den Rabbiner von Otranto, dessen Namen nicht genannt wird und als dessen Schüler sie sich bezeichneten [1]). Sie priesen ihn in überschwenglicher Weise, griffen aber die Entscheidung, die er in der erwähnten Angelegenheit dahin getroffen hat, dass der Scheidebrief gültig sei, aufs heftigste an. Sie verlangten von ihm dass er seine Entscheidung widerrufe, widrigenfalls sie den ganzen Sachverhalt der Gemeinde von Otranto, eventuell auch den anderen benachbarten Gemeinden, unterbreiten und deren Intervention zur Wahrung eines der wichtigsten religiös-sittlichen Gesetze provozieren würden. Der Rabbiner von Otranto verteidigte wohl seine Entscheidung, redressierte sie aber dennoch, weil seine Ueberzeugung von der Richtigkeit derselben durch die gegen sie erhobenen Einwendungen erschüttert wurde.

Nicht minder heftig polemisierte Jesaja b. Mali gegen einen sehr angesehenen, sonst nicht bekannten Gesetzeslehrer R. Isaak in רומניא inbezug auf verschiedene Vorschriften über das rituelle Tauchbad. Darüber correspondierte er mit dem genannten R. Isaak sowie mit den Gelehrten des erwähnten Landes, die mit R. Isaak eine lebhafte Controverse führten. Jesajas Correspondenz [2]) nimmt in seinem besprochenen Werke einen sehr breiten Raum ein. Jesaja entschuldigte sich, nebenbei bemerkt, wegen der Kürze seiner Antwort [3]). Er sei, sagte er, da ihn der abgesandte Bote drängte, genötigt gewesen, sich kurz zu fassen. Seine Antwort umfasst aber doch 36 Seiten. Das ist bemerkenswert. Jesaja b. Mali konnte sich nicht die Zeit nehmen, lange zu studieren und zu überlegen, was er schreiben solle, sondern antwortete, ich möcht sagen, fast brevi manu. Aehnliche Klagen darüber, dass die Boten auf eine baldige Antwort dringen, fand ich oft auch in den Responsen des R. Joseph Kolon, die aber, wenn er gedrängt wurde, auch kürzer waren, aber in der Hauptsache ohne

---

1) הרב המובהק. פטיש החזק מורה צדק . . . . . ואנחנו קטני תלמידיך בני קהל טראני היוצקים מים על ידיך . . . תורף הדברים (v. oben) . . . . במקום שיש חילול השם אין חולקין כבוד אפילו תלמיד לרב ולפי מיעוט שכלינו נראה דכיון שהגט לא ניתן ליד השליח האשה (הראשון) . . . . הגט בטל והאשה אשת איש . . . רבינו הקדוש שים נא כבוד לי״י להפריד האיסור הגדול הזה. Der Brief an die Gemeinde von Otranto wird in der 20 Seiten umfassenden Korrespondenz mitgeteilt, aber er wurde infolge der Antwort des Rabbiner von Otranto nicht abgesandt.

2) Cod. Warschau N. 18, 19, 36, 42, 43 135 und sonst, cod. Cambridge p. 112 und sonst. Jesaja nennt ihn mit vollem Namen רבי׳ יצחק oder abbreviert ר״י, dessen Identität mit dem ersterem sich aus dem Zusammenhange ergibt. Der springeude Punkt der Controverse ist die Frage, ob שאיבה מדרבנן oder מדאורייתא ist.

3) das. Nr. 19.

vorhergehendes Studium das Wesentliche enthielten. So vertraut waren die rabbinischen Grössen des Mittelalters mit dem Talmud und dem sich ihm anschliessenden weitläufigen Schrifttum, in dem sie lebten uud webten und mit ihrem ganzen Geiste aufgingen.

Zu diesen Grössen gehörte offenbar der genannte „Rabbenu Isaak. — Jesaja b. Mali sprach von ihm mit grosser Verehrung [1]), bekämpfte aber gleichwohl dessen Ansichten inbezug auf den erwähnten Streitpunkt, so lange derselbe noch am Leben war und auch nach dessen Tode mit aller Entschiedenheit. „R. Isaak, sagte er, war ein Riese an Gelehrsamkeit, ich dagegen bin ihm gegenüber nur ein Zwerg, aber auf seinen Schultern stehend, sehe ich in der Prüfung der gegensetzlichen Meinungen weiter als er. Unsere Altvorderen haben bei allem ihrem Autoritätsglauben sich doch das Recht gewahrt, ihre eigene Meinung zu haben und zu vertreten. Kein Weiser ist gegen den Irrtum gefeit. Die unfehlbare Weisheit ist bei Gott allein [2]).

Jesaja b. Mali beschränkte sich nicht auf die schriftliche Polemik gegen den genannten Gelehrten, sondern griff ihn auch in den öffentlichen Vorträgen [3]) an, die er in verschiedenen Gemeinden in רומניאה gehalten hat. Er eiferte gegen die Lässigkeit der Leute inbezug auf die Beobachtung der Vorschriften des rituellen Tauchbads und liess sich in dem ihm eigenen lebhaften Temperamente, wie er selbst sagt, zu Schmähungen hinreissen. Was ihn nach diesem Lande geführt hat, war vielleicht die Wanderlust, die wir an ihm gewahren. Wir finden ihn nämlich auch in Palästina, dessen geographische Verhältnisse er nach dem Augenscheine beschrieben hat [4]). In der Sehnsucht das heilige Land zu schauen, scheute er nicht die Mühe, mit der damals eine Reise dahin verknüpft war, dem Beispiele mehrerer hundert englischer und französischer Rabbiner folgend, die um 1210 nach Palästina pilgerten [5]).

---

1) Das. הקדוש ע״ה, N. 134 הרב הגדול רבי׳ יצחק זצ״ל . . . נחשב אני פרעש אחד כנגדו.

2) Jesaja bezeichnet den angewandten Vergleich als משל הפילוסופים. Die ziemlich lange Stelle ist von dem Verfasser des Schibbule haleket in der Vorrede nur im Auszuge mitgeteilt worden.

3) Cod. Warschau N. 135.

4) Cod. Cambridge p. 181 b fehlt in Cod. Warschau u. Schechter a. a. O. p. 97. Jesaja beschreibt die geographische Lage von A'co also: הים הוא גבול מערבה של א״י ועכו יושבת על שפת הים לצד צפון ואשקלון על שפת הים לצד דרום ובין אשקלון לעכו הוא כמהלך שני ימים ואני נסעתי מעכו והלכתי ממערב למזרח והלכתי כל ארץ הגליל שהיא לצד צפונה של א״י וסיבבתי מזרחה של א״י על שפת הירדן וסיבבתי גם דרומה של א״י ובאתי ולנתי באשקלון והלכתי מאשקלון לעכו על שפת הים. Vgl. Jesaja b. Mali הלכות ציצית u. סם חיים p. 14 b: וכך ראיתי שנוהגין בארץ ישמעאל.

5) v. Gross, Revue des études juives VI p. 177.

Demselben Manne, der das heilige Land kreuz und quer durchwanderte begegnen wir wohl nach seiner Rückkehr aus Palästina in den Lagunen von Venedig am Sabbate herumgondeln. Das wurde von seinem Zeitgenossen Meir b. Mose aus Rom, dem Lehrer des Verfassers des Schibbule haleket, missbilligt [1]. Wir haben Grund zu der Annahme, dass sich Jesaja eine Zeitlang auch in Verona aufgehalten hat, wo der berühmte Gesetzeslehrer Eleasar b. Samuel, der Grossvater des philosophisch gelehrten Arztes Hillel b. Samuel [2]) gewohnt hat. Dahin hatte nämlich Isaak b. Mose Or Sarua an Jesaja, und den genannten Eleasar zugleich eine Anfrage gerichtet [3]). Das setzt doch wohl voraus, dass beide in einem Orte oder doch nicht weit von einander weilten. Jesaja nennt in seinen Responsen [4]) seinen Schüler Samuel, der mit ihm correspondiert hat. Das könnte der gleichnamige Sohn des genannten Eleasär und der Vater des erwähnten Hillel [5]) sein.

III.

Die talmudischen Schriften [6]) des R. Jesaja b. Mali.

Mehrere der besprochenen Responsen machen auf uns den Eindruck, dass sie ein wenig kürzer hätten sein können. Das gilt in gewisser Beziehung auf von seinen anderen Schriften namentlich seinen Talmudkommentaren. Wenn wir genauer zusehen erblicken wir in der Darstellung, die uns breit erscheint, das Bestreben des Verfassers in der allseitigen Erforschung des Gegenstandes zur vollen Erfassung desselben durchzudringen. Der Verfasser, voll sprudelnden Geistes der Kritik, die er nicht nur an anderen sondern auch an sich selbst geübt hat, verbesserte manches in seinen Kommentaren und gab dies in anderer Fassung wieder. So ent-

---

1) Schibbule haleket I ed. Buber N. 111. Ueber Meier b. Mose v. das. N. 296, vgl. Vogelstein und Rieger, Geschichte der Juden in Rom, p, 262, 375, 382 b.

2) s. dessen Tagmule hanefesch, ed. Halberstamm, Anfang und die Einleitung Steinschneiders.

3) Or Sarua a. a. O.

4) Cod. Cambridge p. 1421, Schechter a. a. O. p. 91.

5) Derselbe bezeichnet in seinem um 1291 in Forli verfassten genannten Werke (p. 18 a) seine Studienzeit in Spanien, 1259—62 als die seiner Jugend. Sein Vater, dessen Zeitalter sich darnach ungefähr bestimmen lässt, kann daher wohl der Schüler Jesajas b. Mali gewesen sein.

6) Jellinek hat die wichtigsten derselben in קונטרס המפרש zusammengestellt.

standen die verschiedenen Recensionen מהדורות, seiner Kommentare gerade so wie die Recensionen der Kommentare Raschis[1]). Mehrere seiner Schriften sind wie bereits bemerkt, verloren gegangen[2]).

In cod. 72 der Bibliothek Montefiores in London[3]) zu Ketuboth 21b verweist Jesaja b. Mali auf sein Werk ספר הלקט[4]), das in „Reihen“ oder Halachot geteilt war. In seinen Responsen gedenkt er seines Werkes מגלת סתרים[5]) das nach den Traktaten des Talmuds geordnet war und wohl rituelle Entscheidungen in diskussiver Form enthielt. Er verweist auch auf seinen Kommentar[6]) zum Sifra, der ebenfalls in „Reihen“ eingeteilt. wenn ich recht verstehe, rituelle Entscheidungen in diskussiver Form in zwei Rezensionen enthielt. Sein תיקון הגט[7]), das zitiert wird, war vielleicht keine besondere Schrift, sondern nur eine kurze, die rituellen Vorschriften des Scheidungsaktes betreffende Zusammenstellung, wie man sie auch in anderen Ritualwerken findet. In cod. 64[8]) der erwähnten Bibliothek Montefiores, der zu einem Teile die Tossafot des R. Simson aus Sens und zum anderen die Tossafot des R. Jehuda Sir Leon aus Paris zu Aboda Sara, enthält, wird zu p. 8a eine belanglose Erklärung über קלנדא des R. Jesaja b. Mali als הגהת ה״ר ישעי׳ה הזקן zitiert. Diese Erklärung findet sich zwar nicht in den edierten Tossafot, kann aber einer vorangegangenen Rezension derselben oder einem anderen Werke Jesajas entnommen und von dem Copisten der Handschrift in dieselbe aufgenommen worden sein[9]).

Eine volle Uebereinstimmung bietet auch die Collation der genannten Editionen mit den Handschriften der Bodleiana nicht. Der cod. 634 derselben enthält die Kommentare Jesajas b. Mali

---

1) Schem hagedolim s. v. רש״י.

2) Güdemann a. a. O.

3) v. Katalog Hirschfeld p. 15. Der Cod. früher Cod. Almanzi N. 2 v. Hebr. Bibliogr. IV p. 52 uud dann Halberstam N. 7, den ich in Händen hatte, enthält die Tosaphot רי״ד zu Jebamoth, Ketuboth Gittin, Nedarim, Nidda und Kidduschin.

4) ספר הלקט בערך כ״ה, das. בערך מ״ד, s. dagegen seine Tossafot ed. Lemberg zu Pesachim III p. 371 ה׳ י״ו בס׳ הלקט, das. 581 כ״ב, also sind ערך und הלכה hier identisch.

5) Cod. Warschau N. 103 zu Baba Mezia, N. 109—10 zu Gittin, N. 118 zu Jabamot.

6) Tossafot רי״ד ed. Lemberg zu Nidda 32 b: ערך ק״א קונטרס שני דסיפרא v. Sabbatai Bass שפתי ישנים ed. Amsterdam p. 87. Jellinek: קונטרס הרמב״ם p. 24. Die Zitate daselbst aus Elia Misrachi finden sich in dessen Superkommentar zu Raschi ed. Venedig 1527 nicht (Freiman briefliche Mitteilung).

7) v. Buber, Einleitung zu Schibbule haleket I p. 11.

8) Den ich in Händen hatte v. Katalog p. 15. u. Gross, Magaz. V. 179.

9) Simson aus Sens blühte ca. 1150—1230, Jehuda Sir Leon ca. 1166—1224. Jesaja b. Mali citiert beide nicht, hat sie schwerlich gekannt.

zu Berachoth, Sabbat[1]) und Erubin. Der cod. 635 enthält dessen Kommentare zu Pessachim, Joma, Succa, Beza, Rosch Haschana, Taanit, Megilla, Chagiga und Moed katan Der cod. 636 enthält die Kommentare zu Berachoth, Nedarim, Nidda, Aboda Sara und Chullin. Die Schriften Jesajas b. Mali werden mitunter bald als Kommentare, bald als Pessakim bezeichnet. Das gilt zum Beispiele von dem erwähnten cod. 72 der Bibliothek Montefiores, der Kommentare enthält, während der cod. Paris No. 364, der dieselben enthält im Kataloge[2]) als Pesakim bezeichnet wird. Das ist bei dem Umstande, dass die Werke Jesajas nach dieser Richtung oft in einander fliessen, erklärlich. In demselben Kataloge werden ihm auch zugeschrieben die Pesakim zur Ordnung Nesikin in cod. 365 und zu Batra in cod. 976?

IV.

Die nichttalmudischen Schriften des R. Jesaja b. Mali.

Ausser den talmudischen Schriften hat Jeaja b. Mali noch die folgenden nichttalmudischen Schriften verfasst.

1) Sein Kommentar zur Pessach-Haggada, der von Zidkia b. Abraham[3]) oft citiert wird, ist wohl derselbe, der in cod. de Rossi[4]) 694 handschriftlich vorhanden ist. Dieser Kommentar ist ganz im Geiste jener Zeit halachisch-aggadischer Art. Der Verfasser erklärte zum Beispiel die Abbreviatur דצ"ך עד"ש באח"ב in der selbst Jehuda der Fromme aus Speier nur eine Festsellung der Ordnung der auf einander folgenden Plagen in Egypten erblickte, durch eine geschraubte Zahlenmytik[5]), auf die wohl wegen ihrer Seltsamkeit in dem von Salomo b. Abraham ibn Jaisch aus Guadalaxara (gest. 1345) verfassten Superkommentare[6]) zu Abraham ibn Esras Pentateuch-Kommentar wahrscheinlich in einem Zusatze des Copisten Joseph b. Elieser

---

1) Der Kommentar desselben Autors zu Sabbat findet sich auch in cod. 1985 der Bodleiana

2) v. das. p. 50 und 173.

3) Schibbule haleket I ed. Buber p. 181 f.

4) v. de Rossi Katalog p. 133.

5) Schibbule haleket I p. 194: לא בא ר' יהודה אלא ליתן הסימן של חשבון המכות שלקו על הים שר' יוסי היה אומר חמשים מכות ור' אליעזר אומר מאתים ור' עקיבה אומר מאתים וחמשים ובין כולם עולים חמש מאות ואחת ובגמטריא לא קפדינן על אחת חסר או יתר.

6) Cod. 232 der Bodleiana, s. Neubauer Katalog p. 43. Steinschneider Hebr. Bibliogr. VI, p. 115.

aus Kania hingewiesen wird [1]). Hingegen gehört der Kommentar zur Pessach-Haggada in cod. 35 der Bibliothek der Universität in Cambridge sicherlich einem anderen Jesaja, dessen Persönlichkeit sich nicht näher bestimmen lässt [2]).

2) Sicherlich ist es auch ein anderer Jesaja, dem in dem cod. 35 der erwähnten Bibliothek ein Superkommentar zum Pentateuch-Kommentar Abraham ibn Esras zugeschrieben wird [3]). Jehuda Mosconi (erste Hälfte des 14. Jahrhunderts) gedruckt in seinen Superkommentar zu Abraham ibn Esra eines Jesaja מתרני, dem ein solcher Superkommentar zugeschrieben wurde, der aber ein Plagiat an einem anderen Autor begangen habe. Dieser Vorwurf verbietet, an Jesaja da Trani den Aelteren zu denken [4]).

3) Letzterer verfasste einen Kommenter zum Pentateuch, der sich unter dem Titel נימוקים in mehreren Handschriften erhalten hat. Eine derselben [5]), die aus dem 13. Jahrhunderte stammt [6]), enthält nur den eben genannten Kommentar.

(Fortsetzung folgt.)

Manuscrits hébreux de l'Oratoire, à la Bibliothèque Nationale de Paris.

Notices inédites par **S. Munk.**

(Fortsetzung von XIII, 30.)

6°. Fragment du livre מנחת קנאות, „offrande de jalousie", ou Recueil de lettres adressées par Abba Mari ben Mari ben Joseph et quelques autres savants, à R. Salomon ben Adereth de Barce-

---

1) פי' ר' ישעיא הגדול על גמטריא של רצ"ך עד"ש באח"ב.

2) v. Schiller, Katalog p. 58: פי' הגדה לרבי ישעיה מו' תנצבה פירושיו וקשיות על הגדה של פסח להרב החסיד הגאון רבינו ישעיא מורנו ורבנו.

3) Das. p. 53. Der Cod. 35, ein Sammelwerk enthält unter anderen auch Erläuterungen zum Pentateuch von R. Jesaja, der aber weder der ältere noch der jüngere Jesaja de Trani ist. (Neubauer briefliche Mitteilung).

4) v. A. Berliner, Magazin, hebr. Abt. p. 7. Steinschn. das. deutsche Abt. p. 96.

5) Cod. 622 [2] der Pariser Nationalbibliothek: נימוקי חומש לר' ישעיה זצ"ל.

6) v. Katalog p. 102 ohne weitere Angabe.

lone et à R. Ascher ben Yeḥiel à Tolède, pour combattre le decret projeté alors et publié en 1305 par la synagogue de Barcelone, qui défendait d'aborder l'étude de la philosophie avant l'âge de 25 ans. On y trouve aussi quelques réponses émanées des Rabbis Salomon b. Adereth et Ascher, les principaux promoteurs du decret. Notre manuscrit commence au millieu du No. 67 et s'interrompt au millieu du No. 76. L'ouvrage entier a été publié récemment à Presbourg en Hongrie, par L. Bieslechiss en 1838.

A la fin du volume, un cahier paraît avoir été coupé.

Tout le manuscrit est de la même écriture; il est probablement du XV. siècle.

No. 966 (Orat· 138).

ביאור ס' בעלי חיים, „Explication (des livres XI à XIX) du traité des animaux“, par R. Levi ben Gerson. Ce n'est point ici un commentaire sur le traité d'Aristote, mais sur la Paraphrase ou Analyse qu' Ibn Roschd a faite des quatre livres du traité „des parties des animaux“ et des cinq livres du traité de la „Génération“ (Voir ci-dessus. No. 93 Orat., art. 9).

Notre manuscrit porte en tête l'inscription suivante:

ביאור לס' בעלי חיים ממאמר י"א עד סופו לחכם הגדול שר העיונים נגיד המדעים הר' ר' לוי בן גרשום מאצילי פרווינציאה ושועיה.

Levi termina son travail au mois de Schebat 5083 (Janvier 1323), comme il le dit lui-même à la fin de l'ouvrage, où il nous apprend en même temps qu'il n'existait pas de commentaire d' Ibn-Roschd sur les traités d'Aristote qui sont l'objet de la dite Paraphrase. Voici la note qui termine l'ouvrage de Lévi:

ובכאן נשלם זה הביאור כפי מה שאפשר לנו לפי קצורנו עם עומק קצת מאמרי הספר הזה והעדר הביאור בהם מאבן רשד המפרש. והיתה השלמתו בחדש שבט של שנת שמונים ושלש לפרט האלף הששי.

Le manuscrit ne porte pas de date; il paraît être du XV. siècle. Une autre copie du même ouvrage est renfermée dans le ms. No. 351 de l'ancien fonds, et une troisième, incomplète, dans le ms. de l'Oratoire No. 184, art. 2 [actuel 1053].

No. 985 (Orat. 100).

1°. צרור הכסף, „Le faisceau d'argent“, ou mieux „le faisceau de Caspi“, abrégé de la logique d'Aristote, composé par Joseph ibn Caspi, à l'usage de son fils Salomon. Sur cet auteur, voy. ci-dessus No. 23 [actuel 184], et sur son nom comparez aussi la notice du No. 105 [actuel 986], qui suit. On le voit dans la Préface qui manque dans notre manuscrit, mais que nous avons

dans les Nos. 105 et 109. L'auteur avait pour but de donner son résumé plus simple et plus clair que ceux d'Al-Farabi et d'Averroës, dont il a compulsé les ouvrages, afin d'en présenter les résultats. Cet ouvrage renferme l'abrégé de l'Isagoge de Porphyre, des Catégories, du livre de l'Interprétation, des Premiers et derniers Analytiques, et des Réfutations des Sophistes. La connaissance de ces différentes parties de la logique avait paru nécessaire à l'auteur pour la parfaite intelligence des livres saints ; mais il a exclu de son travail les Topiques ou la Dialectique, ainsi que la Rhétorique et la Poétique, dont la connaissance, dit-il, n'est pas nécessaire, surtout pour le but qu'il se proposait.

Notre manuscrit est incomplet ; il y manque la Préface et l'abrégé de l'Isagoge ; il commence par les Catégories.

2°. Commentaire sur divers passages du More Neboukhim de Maïmonide, savoir sur les chapitres 68—72 de la partie I, sur les 25 propositions qui se trouvent en tête de la partie II, et sur quelques passages isolés de cette même partie. L'auteur n'est pas nommé ; c'est peut-être le médecin Zeraḥia [1]), dont on trouve une lettre à la suite de notre commentaire. Celui-ci, à ce qu'il paraît, fut composé à la demande d'un certain Ben-Oni, ou Benjamin, frère ou ami de l'auteur ; car le commentaire sur les 25 propositions commence par ces mots :

אמר המפרש אחי בן אוני בעלות על רעיוני עניני אלו ההקדמות וכו׳.

3°. Lettre adressée par le médecin Zeraḥia, fils d'Isaac de Barcelone, pendant son séjour à Rome, à R. Hillel de Lombardie, qui lui avait fait quelques questions au sujet de divers passages du More de Maïmonide. Au commencement et à la fin de la lettre, l'auteur s'appelle lui-même : זרחיה הרופא בר יצחק חן הספרדי. Cet auteur, qui s'est fait connaître par des traductions d'ouvrages arabes de philosophie et de médecine, florissait vers la fin du XIII. siècle [2]).

Il s'appelle souvent Zeraḥia ben Isaac ben Schaltiel. On trouve à la bibliothèque royale sa traduction du livre II du Canon d'Avicenne (anc. fonds 375), celle du traité du Coït de Maïmonide (anc. fonds No. 200, où on lit par erreur זכריה, au lieu de זרחיה), celle d'un petit traité diététique de Gallien (anc. fonds 413), etc. De Rossi le confond avec un autre Zeraḥia ben Isaac surnommé Saladin (?), שלדין, qui traduisit en hébreu le livre Tehafat al Felâsafat de Gazali (Dizzion. storico, au mot

1) Peut-être R. Hillel de Vérone ; V. le Catal. de Vienne, p. 86. Cependant, les passages qu'on y cite ne se trouvent pas dans notre ms.

2) V. Zunz, dans Zeitschrift de Geiger IV, 190.

Zerachia). Il y a entre ces deux auteurs un intervalle d'un siècle, car le livre T e h a f a t, comme on le lit dans la préface du traducteur, fut traduit sur la demande d'un grand personnage israélite, nommé Benveniste ben Labi [1]), et une magnifique copie de quelques commentaires d'Averroës, en arabe et en caractères rabbiniques, faite pour ce même Benveniste, porte la date de 5162 (1402) [2]). Le rabbi Hillel, à qui cette lettre est adressée, est peut-être le médecin Hillel ben Samuel ben Eleazar de Vérone, connu par plusieurs ouvrages (V. Zunz, l. c., p. 192).

Quant au contenu de la lettre, l'auteur n'entre pas en matière : il dit qu' étant très pressé, à cause du départ du messager et sur le point de retourner dans son pays (Barcelone), il se propose de répondre plus tard aux questions de R. Hillel. On trouve dans cette lettre un passage curieux, où Zeraḥia critique le célèbre R. Mose b. Naḥman, auquel il refuse toute espèce de connaissance et de jugement dans les matières philosophiques.

Zeraḥia dit ensuite qu'il avait répondu à différentes questions qui lui avaient été adressées sur le M o r é par un de ses parents de Barcelone, nommé R. Jehouda b. Salomon. La lecture de ses réponses, dit Zeraḥia, aurait pu faire cesser les doutes et les troubles de R. Hillel. L'auteur parle ensuite d'un grand commentaire qu'il avait écrit sur le livre des Proverbes de Salomon, mais qu'il n'avait pas encore remis au net (Zunz, l. c., p. 191). Il recommande à R. Hillel, lorsqu'il méditerait sur quelque sujet qui se rattache aux doctrines des philosophes, de ne se point préoccuper des opinions des Talmudistes qui ne paraîtraient pas d'accord avec les philosophes; car, en voulant réunir les deux doctrines, il tomberait dans les égarements de R. Mose ben Naḥman.

No. 986 (Orat. 105).

1 °. צרור הכסף, ou Abrégé de logique par Joseph ibn Caspi, le même ouvrage que ci-dessus No. 100 [actuel 985]. En tête de l'ouvrage se trouve, dans notre ms., l'inscription suivante :

ספר ההגיון בקצור לחכם אבונפוש דלאגליטרא ז"ל.

Abonfos ou Bonafous est sans doute le nom que Joseph portait parmi les chrétiens. Le mot דלאגליטרא, qui parait se rapporter à un nom de ville, est probablement une corruption de דלארגנטירה, et

1) Benveniste vécut à Saragosse. Voir le ms. de l'anc. fonds, No. 323, à la fin de la préface de Meir Alvarez, traducteur de l'Ethique.

2) Voir aussi Zunz, Addidamenta ad Catalogum biblioth. Lips., cod. 39, p. 322. Sur Benveniste ben Labi, voir ms. hébreu de l'anc. fonds, No. 407. fol. 86 a, b.

paraît désigner la ville de Largentière en Languedoc. Voir מנחת קנאות, Nos. 47, 48, et No. 57, p. 115.

2°. Commentaire d'Ibn Ezra sur le livre d'Esther, ouvrage qui a été souvent imprimé.

3°. Traïté d'Averroës, adressé à l'un de ses amis, sur la conjonction de „l'intellect séparè" ou abstrait avec l'homme, ou de l'intellect actif avec l'intellect passif, considéré sous le point de vue d'Aristote et d'autres philosophes anciens. C'est évidement la version hébraïque d'un traité cité par Ibn Abi Océibia, dans la vie d'Ibn Roschd, sous le titre de مقالة فى اتصال العقل المفارق بالانسان et qu'il ne faut pas confondre avec un autre traité qu' Averroës écrivit plus tard sur cette matière. Voir ci-dessus, No. 96, art. 9, où nous avons donné des détails sur les deux trailés d'Averroës et sur la traduction latine de celui qui renferme le présent manuscrit. Une partie (chap. 1—3) du traité „de animæ beatitudine", qu'on trouve également insérée dans l'édition latine des oeuvres d'Aristote, à Venise (t. IX, fol. 148), est parfaitement identique avec notre traité de la conjonction. Le traducteur hébreu est inconnu.

4°. מאמר מהות השכל, petit traité d'Averroës, sur „la nature ou l'essence de l'intellect actif." Cet écrit se retrouve à peu près en entier dans le chap. 4 du traïté „de beatitudine animae", dont nous venons de parler. Il paraîtrait que, dans ce dernier traité, plusieurs petits écrits d'Averroës ont été plus tard fondus ensemble, par lui-même ou par un autre.

Les articles 3 et 4 se trouvent reproduits en entier, mais selon une autre traduction, à la fin du מאמר במהות הנפש, שער השמים mss. de l'ancien fonds, Nos. 206 (f. 241 b) et 353, et Sorbonne, No. 240. Les éditions du Schaar ha-Schamaïm n'ont que l'article 4.

5°. מאמר במהות הנפש, „Traité de l'essence de l'âme", par Abou Naçr al-Farâbi. Ce traité est mentionné par Ibn Abi Ocèibia, à la fin de la vie d'Al Farabi (fol. 227b), sous son titre arabe. L'auteur établit successivement que l'âme existe, qu' elle est une substance simple, qu'elle est une forme sans matière, forme intellectuelle, et il expose ses diverses fonctions.

Le traducteur hébreu n'est pas nommé dans notre manuscrit. Selon Wolf (Biblioth. hebrea, t. I, p. 8), ce petit traité aurait été traduit en hébreu par Jacob Anatoli; mais dans le ms. hébreu No. 255 de l'ancien fonds, qui renferme la même traduction que la nôtre, elle est attribuée à R. Zacharia ben Ishac de Barcelone. Au lieu de Zacharia (זכריה), il faut lire probablement Zeraḥia (זרחיה). Voir ci-dessus No. 100, art. 3°.

A la fin du traité on lit dans notre manuscrit (f. 91b) : נשלם ספר היסודות עם פרקי אבן רשד הכללים אשר מהם נוסדו שרשי הספר ההוא.

Cette note ne donne ici aucun sens; elle est évidement déplacée. Il paraît que c'est plutôt le titre de l'article suivant, et qu'il faut effacer le mot נשלם, ainsi que les derniers mots [eulogie finale].

6°. Divers extraits d'un traité de philosophie, dont l'auteur nous est inconnu. On trouve dans notre manuscrit des extraits des chapitres 1, 2, 3, 4 et 7 de cet ouvrage. Le chap. 1 traite de la substance en général, des Catégories, de la nature de l'âme et de l'intellect. L'auteur allègue dix arguments, pour montrer que l'âme est une substance incorporelle et independante du corps. Le chap. 2 traité des élèments ; le chap. 3, des mélanges des éléments ou des tempéraments (מזגים) ; le chap. 4, des humeurs (חלטים) ; le chap. 7, des facultés naturelles de l'homme (כחות). — Dans un manuscrit de l'ancien fonds (No. 437, fol. 35), on trouve des extraits de ce même ouvrage précedé des mots אמר מגלה הסודות.

(Fortsetzung folgt.)

Miszellen.

Nachtrag zu Farissol (oben S. 30–31).

Ich besitze 4 von Abraham Farissol geschriebene Werke:

1) M. S. 1230 Machsor geschr. 22. Cheswan 1488 in *Görz.*
2) M. S. 1396. Machsor u. Psalter für einen Florentiner geschrieben 1. Adar 1492 in *Ferrara.*
3) M. S. 378. Pentateuch u. Megillot, mit Initialen verziert geschrieben 1496 in *Ferrara.*
4) Hagada mit Illustrationen von *Vineziano* geschrieben 21. Cheswan 1515.

E. N. Adler-London.

Anfrage.

Weiss vielleicht einer der gesch. Leser dieser Zeitschrift, wo sich Ms. Carmoly 41, חי בן יקטאן befindet, das Steinschneider, Hebr. Uebers. S. 365 erwähnt, 1881 noch im Besitze Fischl Hirsch's war aber in dem Katalog der von diesem nachgelassenen Bücher u. Handschriften (Berlin 1899) nicht mehr erwähnt ist? Ferner: In wessen Besitz die Katzenellenbogen'sche Handschrift von Narboni's Kommentar zu חי בן יקטאן (Steinschneider a. a. O.) ist? Antwort wird an die löbl. Redaktion d. Bl. erbeten. *I. R.*

Mitteilungen

aus dem

Antiquariat von J. Kauffmann, Frankfurt a. M.

1) **Biblia** sacra polyglotta ed. S. Lee. 2 vol. London s. a. fol. Lwdbde. Schönes Exemplar! 60 —
Enthält neben einer eingehenden textkritischen Einleitung den hebräischen Text des A. T., die griechische Version der LXX, das griechische N. T., die Vulgata, ausserdem die englische, deutsche, französische, spanische und italienische Uebersetzung und in einem Anhange das syrische N. T., eine Ausgabe des hebräisch-samaritanischen Pentateuchs, sowie Lesearten zur LXX und zum griechischen N. T.
2) **Brüll, N.**, Jahrbücher für jüd. Geschichte und Literatur. 10 Jahrgänge. Frankfurt, 1874—90. (61.—) Vergr. 45 —
Ein wegen seiner Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit hochgeschätztes Werk.
3) **Geiger, A.**, Urschrift u. Uebersetzungen d. Bibel. Bresl. 1857. Lwdbd. 20 —
(Tadelloses, breitrandiges Exemplar).
4) **Heidenheim, W.**, משפטי הטעמים, über d. Accente. Rödelh. 1808. 10 —
5) **Jellinek, Ad.**, בית המדרש, Beth-Hamidrasch. Sammlung kleiner Midraschim und vermischter Abhandlungen aus d. ältern jüdischen Literatur. I–VI. Band. Leipzig u. Wien 1853–77. 60 —
(Komplett sehr selten.)
6) — Beiträge zur Gesch. d. Kabbalah. 2 Hefte. Lpzg. 1852. 15 —
(Sehr selten.)
7) **Jeschurun**, Zeitschr. f. d. Wiss. d. Judent. v. J. Kobak. Jahrg. I–IX. Lemberg, Fürth, Bresl., Bamb. 1856—78. Ppbde u. Lwbde. 60 —
(Im 1. Bde. fehlt d. dtsche Beilage, sonst vollst.)
8) **Joel, D. H.**, מדרש הזוהר, Die Religionsphilosophie des Sohar u. ihr Verhältnis zur allgem. jüd. Theologie. Zugleich eine krit. Beleuchtung der Franck'schen „Kabbala". Leipzig 1849. (Selten) 16 —
9) **Monatshefte**, illustr., f. d. gesamt. Interess. d. Judenth. 2 Bde. Wien 1865–66. (M. wertv. wissensch. u. belletr. Beigaben). Selten 12 —
10) **Stein, Leop.**, Die Schrift des Lebens Inbegriff. d. ges. Judenth., in Lehre, Gottesverehrung u. Sittengesetz. 2 Tle. Strassb. 1877. Hlwdbd. 12 —
11) **Talmud de Jerusalem**, traduit en français par M. Schwab. 11 Bde. Paris 1881–90. (komplett vergriffen.) 140 —
12) **Zeitschrift f. hebr. Bibliographie**. Unter Mitwirkung namhafter Gelehrter hrsg. von Brody u. Freimann. 1.—12. Jahrg. Berl. u. Frankfurt 1896—1908. (74.–) 65 —
13) **Zeitschrift**, Jüdische, für Wissenschaft und Leben. Herausg. v. Dr. Abr. Geiger. Jahrg. 1—11. (Nicht mehr erschienen). Breslau 1862–75. (66.—) 40 —
Nur noch einige vollständige Exemplare vorhanden.
14) **Zeitschrift**, f. d. religiös. Interessen d. Judenthums hrsg. v. Z. Frankel. 3 Tle. Berl., Lpzg. 1844–46. Ppbde. (kplt. selten.) 25 —

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Freimann in Frankfurt a. M.
Für die Expedition: J. Kauffmann, Verlag in Frankfurt a. M.
Druck von H. Itzkowski in Berlin.